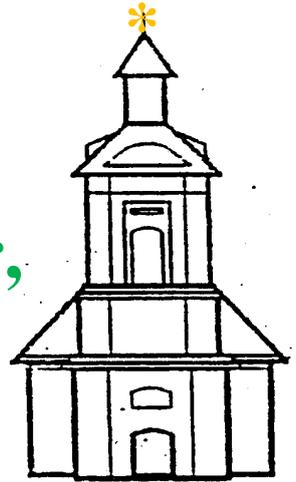


# Evangelische Kirchengemeinde

## Schönwalde

# Gemeindebrief für September, Oktober und November 2025



*Welche die Opfer essen, stehen die nicht in der Gemeinschaft des Altars? Was will ich nun damit sagen? [...] Was man da opfert, das opfert man den Dämonen und nicht Gott. Ich will aber nicht, daß ihr mit den Dämonen Gemeinschaft habt. [...] Ihr könnt nicht zugleich am Tisch des Herrn teilhaben und am Tisch der Dämonen. -Paulus im 1. Brief an die Korinther 10, 18-21b*

### **Zu Tisch, bitte!**

Nein, wenn hier gleich von Hammerschlägen zu lesen ist, läuft dieser Text nicht auf den Reformationstag am 31. Oktober hinaus. Denn *dieses* Klopfen will keinen Protest ankündigen, sondern es steigert durch die ihm folgende Stille lediglich die genußvolle Erwartung: Wer aus der Küche hört, wie dort ein Schnitzel geklopft wird, meint ja, in der folgenden Stille das Zischen des Bratfettes in der Pfanne bereits mitzuhören. Mhhhh..., wird dann vielleicht auch bald serviert?

Nun kann dieses Klopfen wieder gehört werden. Es gibt sie noch, die gute Nachricht bei der Bahn. Gerade jetzt, wo Falkensee für volle 9 Monate vom Netz abgeklemmt ist, tut das wohl, um nicht völlig zu verzweifeln. Im konkreten Fall sorgten im Sommer die tschechischen Bahnen „České dráhy“ für große Erleichterung bei vielen Bahnfans. Denn sie, bzw. die tschechische Speisewagengesellschaft „JLV“, gaben bekannt, daß nun der legendäre „Knödelexpreß“ doch weiter nach Prag fährt. Was man dort aber im Speisewagen hört, ist nicht der ratternde Schienenstoß, sondern in der Tat der Schnitzelklopfer *in action*.

Nicht nur Nostalgiker reagierten begeistert auf diese Ankündigung, sondern auch „normale“ Bahnreisende. Was löste diese Euphorie aus? Zum einen sicherlich die Freude über gutes, von Hand zubereitetes Essen, über frisch gezapftes Pils, über altmodischen Service. Kein Mikrowellen-Food, keine eingeschweißten Brötchen; kein Hasten nach Effizienz, sondern kulinarisches Reisen. Oft wurde all das aber in *einem* einzigen Symbol gebündelt: Im tschechischen Speisewagen kann ich am mit weißem Tuch gedeckten Tisch Platz nehmen.

Ein Tisch ist also nicht nur Funktionsmöbel, sondern auch Symbol. Oft ist er Herzstück der Wohnung, Ort für Gemeinschaft und Gespräche. Ob als Küchen-, Eß- oder Geburtstagstisch; Festtafel oder Kaffeetisch – er bringt Menschen zusammen. Offensichtlich macht es Spaß, am hergerichteten Tisch zu sitzen.

Diese Freude ist auch den urchristlichen Gemeinden anzumerken. Wo auch immer sie sich nach Ostern zusammenfinden, versammeln sie sich auch um Tische.

Dabei war weniger wichtig, *was* auf den Tisch kommt, als vielmehr, *welchen* Tisch man teilt. Im Gegensatz zur Gefolgschaft von Jesus in den Dörfern, Städtchen, auf den Wiesen und Hügellandschaften Galiläas und im Kontrast zum Abschiedsmahl von Jesus in jenem stillen Saal, trafen sich viele frühe christliche Gemeinden in quirligen Großstädten. Da wimmelte es nur so von antiken Gastmählern, die an Tempeln und Kultvereinen offeriert wurden. Die älteste Überlieferung über die Tischgemeinschaften der ersten christlichen Gemeinden stammt aus Korinth. Die Hafenstadt bot eine lebendige Szene hellenistisch-orientalischer Kulte. Briefe von Paulus an die Gemeinde um 54/55 n.Chr. zeigen das.

Während dort Paulus vermittelt, daß Christinnen und Christen das (oft günstige) Fleisch der Tieropfer von antiken Tempeln ohne Gewissensbisse essen können, warnt er scharf vor der Teilnahme an Essensritualen dieser Tempel. Sollte man nicht denken: „Ist doch egal. Wenn die antiken Gottheiten nicht existieren, was schadet es denn, an ihren Kultmahlen teilzunehmen?“ Paulus aber möchte ein Bewußtsein dafür wecken, daß der „Tisch des Herrn“ kein Altar ist. Er trennt scharf. Ein Altar ist ein Opfer-Ort. Jesus aber lädt zu Tisch. Als Ort des Lebens!

Damit verdeutlicht Paulus erhellend, was später über Jahrhunderte sprachlich, baulich und theologisch wieder verwischte: Die christliche Gemeinde versammelt sich rund um den **Tisch** als Ort lebensfreundlicher Gemeinschaft. Altäre neigen jedoch wegen ihrer ursprünglichen Funktion als Opferstätte immer dazu, Ideen zu verherrlichen, deren Einfluß man sich *alleine* schwer entziehen kann.

Wer Rom besucht, kommt wortwörtlich um das zentrale Denkmal König Viktor Emanuels II. nicht herum. Es gedenkt der nationalen Einheit Italiens seit 1861. Das Monument zitiert den antiken Pergamonaltar im gigantischen Maßstab. Daher heißt es auch „Altar des Vaterlandes“. Was wird auf diesem Altar geopfert? Schon vor seiner Fertigstellung nutzte Mussolini es mit der faschistischen Machtübernahme 1922 als Bühne. Bei Roms Bevölkerung scheint es bis heute umstritten zu sein. Spottnamen wie „Schreibmaschine“ oder „Mussolinis Dritte“ fallen.

Auf Altären wird geopfert. Falsche Hingabe. Es werden Dämonen geweckt, die erledigt schienen. Heute haben wir eher vage Empfindungen und Befürchtungen, was uns auszehrt. Die Welt scheint wie gehetzt von dunklen Mächten. Ein Strudel an Negativität und Nörgelei. Im Großen, weil Krise auf Krise folgt. Im Privaten, wenn wir nachts wach liegen und uns Ängste und Sorgen belagern. Paulus warnt: Laß dich nicht von den Altären der Dämonen in den Bann ziehen. Es laugt dich aus. Allein ist es schwer, ihrem negativen Geraune zu entkommen.

Jesus lädt uns deswegen zu Tisch. Kein Altar! Kein Opfer mehr. Am Tisch können wir gemeinschaftlich eine Kostprobe von Gottes Reich erleben.

Einen gemütlichen, geborgenen Herbst wünscht Ihnen – Ihr Martin Burmeister

## Gottesdienste im September

<b>07. September</b> <b>12. So. n. Trinitatis</b>	<b>10 Uhr</b>	<b>Predigtgottesdienst</b>	<b>Kirche</b>	<b>Pfr. Burmeister</b>
<b>14. September</b> <b>13. So. n. Trinitatis</b>	<b>10 Uhr</b>	<b>Familiengottesdienst zum Schulbeginn</b>	<b>Kirche</b>	<b>Dkn. Gutschke / Pfr. Burmeister</b>
<b>21. September</b> <b>14. So. n. Trinitatis</b>	<b>10 Uhr</b>	<b>Predigtgottesdienst</b>	<b>Kirche</b>	<b>Pfarrer Hoffmann</b>
<b>28. September</b> <b>15. So. n. Trinitatis</b>	<b>10 Uhr</b>	<b>Abendmahls- gottesdienst</b>	<b>Kirche</b>	<b>Pfr. Burmeister</b>

### Monatsspruch für September

**Gott ist unsre Zuversicht und Stärke.**

Psalm 46, 2

## Gottesdienste im Oktober

<b>05. Oktober</b> <b>Erntedank</b>	<b>10 Uhr</b>	<b>Erntedank- gottesdienst</b>	<b>Kirche</b>	<b>Pfr. Burmeister</b>
<b>12. Oktober</b> <b>17. So. n. Trinitatis</b>	<b>10 Uhr</b>	<b>Familiengottesdienst</b>	<b>Kirche</b>	<b>Dkn. Gutschke</b>
<b>19. Oktober</b> <b>18. So. n. Trinitatis</b>	<b>10 Uhr</b>	<b>Taufgottesdienst</b>	<b>Kirche</b>	<b>Pfr. Burmeister</b>
<b>26. Oktober</b> <b>19. So. n. Trinitatis</b>	<b>10 Uhr</b>	<b>Abendmahls- gottesdienst</b>	<b>Kirche</b>	<b>Pfarrer Hoffmann</b>

### Monatsspruch für Oktober

**Jesus Christus spricht: *Das Reich Gottes* ist mitten unter euch.**

Lukas 17, 21

## Gottesdienste im November

<b>02. November</b> <b>20. So. n. Trinitatis</b>	<b>10 Uhr</b>	<b>Gottesdienst</b>	<b>Kirche</b>	<b>N. N.</b>
<b>09. November</b> <b>Drittletzt. Sonntag</b>	<b>10 Uhr</b>	<b>Predigtgottesdienst</b>	<b>Kirche</b>	<b>Pfarrer Hoffmann</b>
<b>11. November</b> <b>Martinstag</b>	<b>17:00</b>	<b>Andacht mit anschl. Lampionumzug</b>	<b>Wiese v. Kirche</b>	<b>Pfr. Burmeister u.a.</b>
<b>16. November</b> <b>Vorletzter Sonntag</b>	<b>10 Uhr</b>	<b>Predigtgottesdienst</b>	<b>Kirche</b>	<b>Pfr. Burmeister</b>
<b>19. November</b> <b>Bußtag</b>	<b>18:00</b>	<b>Friedensandacht</b>	<b>Kirche</b>	<b>Pfr. Burmeister</b>
<b>23. November</b> <b>Totensonntag</b>	<b>10 Uhr</b>	<b>Predigtgottesdienst</b> <i>[mit Vorstellung der GKR-Kandiat/innen]</i>	<b>Kirche</b>	<b>Pfr. Burmeister</b>
<b>30. November</b> <b>01. Advent</b>	<b>10 Uhr</b>	<b>Predigtgottesdienst</b> <i>[anschl. GKR Wahl]</i>	<b>Kirche</b>	<b>Pfr. Burmeister</b>

### Monatsspruch für November

**Gott spricht:**

***Ich* will das Verlorene wieder suchen und das Verirrte zurückbringen und  
das Verwundete verbinden und das Schwache stärken.**

Hesekiel 34, 16

### **Das öffentliche Friedenslied – jeden Sonntag, offen für alle**

Wir singen seit dem Beginn des Krieges in der Ukraine **jeden Sonntag vor der Kirche** nach dem Gottesdienst **um ca. 11:10 Uhr** öffentlich ein Friedenslied.

Stimmen Sie mit ein?

## Besondere Veranstaltungen im Herbst 2025

➔ 14. September 2025: 13. Sonntag nach Trinitatis, 10:00 Uhr, Kirche  
Familiengottesdienst zum Schulbeginn



Graphik by <https://de.freepik.com/>

mit Diakonin Gutsche und Pfarrer Burmeister

Es geht wieder los! Für Mädchen und Jungs, für das „Hintergrundteam“ (Eltern, Oma, Opa, Busfahrer, Dönerverkäufer), für Lehrerinnen, Lehrer, Hortkräfte und die Grünpflanze im Sekretariat, in Grundschule und Gymnasium: Schulbeginn! Dazu erbitten wir Gottes Segen. (dg/mb)

➔ 14. September 2025, Sonntag, ab ~ 11 bis 16 Uhr, Kirche:  
Offene Kirche zum Tag des offenen Denkmals:

„Wert-voll: unbezahlbar oder unersetzlich?“



Das Motto 2025 fragt nach dem Wert von Denkmalen. Ist z.B. „die“ Kirche steinreich oder „stein-reich“? Sind Denkmale Luxus oder Finanzgräber ohne Ende? In der Barockkirche Schönwalde erwarten Sie, abgestimmt auf das Motto, **Kurzführungen** durch Kirche und

Orgel von Pfarrer, Kantor und kundigen Gemeindegliedern. Zwischendurch gibt es **Orgelmusik-Häppchen** von der Wagner-Orgel.

Eintritt frei. Bei gutem Wetter vor der offenen Kirche **Kaffee & 2 Kekse**. (mb)

**!!! Achtung: verschoben auf 2026!!!!**

➔ ~~ursprünglich geplant 28. September 2025~~ Kirche Schönwalde  
„Karl May im Kreuz-Feuer“

Lesung und Podiumsgespräch mit Dr. Thomas Kramer

Leider hat sich Old Shatterhand die Faust verletzt. Deswegen muß die an anderer Stelle schon beworbene Veranstaltung zu Karl May verschoben werden. Wir wünschen dem Referenten von dieser Stelle aus schnelle und gute Genesung. (mb)

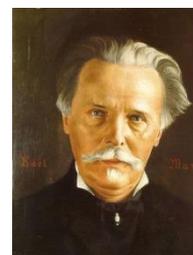


Bild: Selmar Werner, „Porträt Karl Mays“, Öl auf Holz, ca. 1904 - © gemeinfrei

➔ 04. Oktober 2025, Sonnabend, Festwiese vor der Dorfkirche, **bis 16:00 h**  
Erntefest am Vortag zum Erntedanksonntag (*bitte Aushänge beachten!*)

- Präsentation der Erntekrone vor der Kirche (bei gutem Wetter).
- Anlieferung *Ihrer* Erntedankgaben in die Kirche (*bitte bis 15:30 Uhr*).
- Blasmusik mit dem Kreiskirchen-Blechblasensemble (angefragt)



Beim *Erntefest* in Kooperation mit dem Heimatverein e.V. sind *Ihre* Erntegaben ein wichtiger

**Beitrag!** Wir bitten herzlich, zum *Schmuck der Kirche* um Früchte, Obst, Gemüse, herbstliches Dekor aus Garten & Wald oder um Selbstgekauftes bis 15:30 Uhr zur Kirche zu bringen. (mb) Die Erntekrone, nur echt mit dem Trecker. Foto © Barbara Fichter

➔ **05. Oktober 2025, Sonntag, 10:00 Uhr, Erntedankfest**  
**Erntedankgottesdienst in der Dorfkirche**



Wir singen natürlich auch wieder Matthias Claudius' Lied: *Was nah ist und was ferne, / von Gott kommt alles her, / der Strohalm und die Sterne, / der **Sperling** und das Meer.* Manche jedoch kennen die Variante: „ ... / das **Sandkorn** und das Meer.“ Sandkörner statt Spatzen!? Wie singen Sie?

*Bild: Ernte bei Hohenebra, südlich der Hainleite in Thüringen.*

*Foto © / CC BY 2.0 Tobias Nordhausen (Sondershausen), Claas Lexikon 570 / Lizenz: <https://creativecommons.org/licenses/by/2.0/>*

➔ **12. Oktober 2025: 17. Sonntag nach Trinitatis: „Familien-Kirche“**  
**mit Diakonin Gutsche, 10:00 Uhr, Dorfkirche**



„Familien-Kirche“: Ein Gottesdienst mit allen Sinnen für Alt und Jung und alle dazwischen. Diakonin Gutsche entdeckt neue Blickwinkel auf Bibelgeschichten und das gemeinsame Beisammensein in der Kirche im Gottesdienst. Die Familienkirche findet in der Regel in geraden Monaten am zweiten Sonntag statt.

➔ **11. November 2025, Dienstag, Martinstag, 17:00 Uhr, Vor der Kirche**  
**Auftakt zum Martinstag mit Lampionumzug**



Der Martinstag erinnert an Martin von Tours (317-397). Er half einem Bettler vor den Toren der Stadt Amiens. Mit verschiedenen Beteiligten gestalten wir im Dorf wieder für Kleine und Große den Martinstag am 11. 11. Im Zentrum steht der Lampionumzug. Der **Auftakt** ist um **17<sup>00</sup> Uhr** auf der Wiese vor der Kirche. **Bitte beachten Sie die aktuellen Infos.** (mb)

➔ **19. November 2025, Bußtag, Mittwoch, 18:00 Uhr, Kirche**



**Friedensgebet zur Ökumenischen Friedensdekade**  
Mit dem Thema für 2025 „*Komm, den Frieden wecken*“

Die Diskussion ist zurück: Braucht Deutschland eine neue Wehrpflicht? Es treffen zwei Positionen aufeinander: Wehrpflicht oder Friedensdienst. Das ist kein Aufrechnen von Parolen sondern ein ehrlicher Versuch, einander zu verstehen. Genau das ist Friedenskultur: Zuhören, Argumente prüfen, Positionen hinterfragen. Demokratie lebt von der Auseinandersetzung. Ziviler Friedensdienst, Bildungsarbeit, Freiwilligendienste – all das sind Räume, in denen Frieden wachsen kann. Nicht durch Pflicht, sondern durch Überzeugung. Nicht durch Waffen, sondern durch Begegnung. (Lars Blume für die ÖFd)

→ Arbeit mit Kindern im Kirchenkreis: „Kirche Kunterbunt“



*Kirche Kunterbunt ist frech und wild und wundervoll.*

*Kirche Kunterbunt ist Kirche, die Familien im Blick hat. Wir starten mit einer Willkommens-Zeit. Danach werden wir gemeinsam aktiv mit bunten Stationen. Wir feiern gemeinsam mit Musik, Theater und kreativer Verkündigung. Zum Abschluss*

essen wir in fröhlicher Tischgemeinschaft. Jede Kirche Kunterbunt steht dabei unter einem Thema oder einer biblischen Erzählung, die wir mit allen Sinnen erleben. Eingeladen sind alle, die Lust haben Kirche kreativ zu entdecken: Junge Familien, Paten, Großeltern, Alleinerziehende, Freundinnen und Freunde und viele mehr – kunterbunte Menschen! - Die Kirche Kunterbunt wandert durch verschiedene Gemeinden. Eine gute Chance, unterschiedliche Orte im Havelland zu erkunden. Kirche Kunterbunt ist Zeit für und mit der Familie. Herzliche Einladung!



**18. Oktober 2025**  
Kirchengemeinde Finkenkrug  
"We are family!"

**15. November 2025**  
Kirchengemeinde Dallgow  
"Was mache ich, wenn etwas kaputt geht"

**13. Dezember 2025**  
Kirchengemeinde Fahrland  
"Plötzlich alles anders"

**17. Januar 2026**  
Kirchengemeinde Heilig Geist  
"Gott spricht: Siehe ich mache alles neu."

**21. Februar 2026**  
Autobahnkirche Zeestow  
"Kunterbunt"



Mehr Infos: <https://kirchenkreis-falkensee.de/angebote/kirche-kunterbunt/>

# *GKR Wahlen 2025*

## Wahlen zum Gemeindekirchenrat 2025

➔ **30. November 2025, Sonntag 1. Advent,**  
**Dorfkirche Schönwalde,**  
**11:00 bis 16:00 Uhr**



Die Wahlen zum Gemeindekirchenrat sind ein wichtiger Bestandteil des Gemeindelebens und des innerkirchlichen demokratischen Prozesses. Sie stärken die Unabhängigkeit der Kirchengemeinde in Zeiten von Fusionen und Umstrukturierungen.

## Bekanntmachung



Wir geben bekannt:

Am Sonntag, dem 30.11.2025 (1. Advent), finden Wahlen zum Gemeindekirchenrat (GKR) der Evangelischen Kirchengemeinde Schönwalde statt.

Es werden insgesamt sechs neue Mitglieder des GKR gewählt.

**Wahltermin:** 30. November 2025; **Wahlzeit:** 11:00 bis 16:00 Uhr

**Wahlort:** Dorfkirche Schönwalde,  
Dorfstr. 36 – OT Dorf – 14621 Schönwalde-Glien

Bitte beachten Sie die jeweils aktuellen **Aushänge** und die **Homepage!**

Die Kandidatinnen und Kandidaten stellen sich im **Vorstellungsgottesdienst** am Ewigkeitssonntag, dem 23.11.2025 in der Dorfkirche Schönwalde vor.

Es besteht Gelegenheit zur **Briefwahl**.

Bitte wenden Sie sich dazu an das Gemeindebüro.

Kontakt / Gemeindebüro: Germanenweg 41 – OT Siedlung – 14621 Schönwalde-Glien (Eingang vom Giebel); Sprechzeiten: donnerstags 08:30-11:30 Uhr; Tel.: 03322-212857 – e-Mail: [eva.schoenwalde@t-online.de](mailto:eva.schoenwalde@t-online.de)  
Homepage: [www.eva-schoenwal.de](http://www.eva-schoenwal.de)

## ***Bekennnis und bekennen***



*Bekennnisse und ihre Verwendung sollten nicht erstarren. Der GKR Schönwalde hat beschlossen, dreimal im Quartal unsere Routine mit einem „anderen“ Glaubensbekenntnis aufzulockern, in der Regel am ersten Sonntag im Monat.*

**Bekennnis des Quartals:** „Wir glauben Gott im höchsten Thron“ (1937)

Der Text:

***Lied: Evangelisches Gesangbuch # 184***

Die Zeit: 1937 (Text), 1945 (Melodie).

Die Verfasser: Rudolf Alexander Schröder (T) + Christian Lahusen (M). – R.A. Schröder (1878 - 1962) entstammte einer Bremer evangelischen Kaufmannsfamilie und war ein kreatives Multitalent: Innenarchitekt, Übersetzer, Lyriker, Maler und Mitinitiator des schöngestalteten Inselverlages. Zum christlichen Glauben hatte er kein tieferes Verhältnis. Im Gegenteil, er dichtet 1914 kriegsbegeistert Hymnen wie „Deutscher Schwur“, die es später ins Liedgut von SA und SS schafften. Schröder durchlebte Mitte der 1930er Jahre eine Wende. Als Homosexueller lebte er im 3. Reich in permanenter Angst und tauchte im ländlichen Bayern in die innere Emigration ab. Zugleich aber schließt er sich auf seine Art der nazikritischen Bekennenden Kirche an. Er dichtet Kirchenlieder und gestaltet als Lektor Gottesdienste und Predigten.

Der Ort: Bergen am Chiemsee, Bayern.

Die Frage: „Führer befiehlt – wir folgen dir!“ So wurden Bekennnisse nach 1933 von allen erwartet. Was kann man solchen Bekennnissen entgegensetzen?

Das Herzstück: Das Lied „Wir glauben Gott im höchsten Thron“ ist eine theologische Standortbestimmung. Schröder sieht sich als literarischer und theologischer „Wieder-Holer“. Er will entgegen aller Verdrehungen und Pervertierungen der Nazi-Ideologie möglichst formal und streng die klassischen Glaubensbekenntnisse in den Gottesdienst neu zurückholen. Er folgt damit den Einsprüchen der Bekenntnissynode von Barmen 1934: „Wir verwerfen die falsche Lehre...“.

Der Status: Nicht zwingend müssen Glaubensbekenntnisse *gesprochen* werden. In der Reformationszeit holte sich die peu à peu durch lateinischen Texte entmündigte Gemeinde das Glaubensbekenntnis *singend* zurück. Als Credo werden seit Martin Luther bis heute „Glaubenslieder“ gedichtet und gesungen. (mb)

*Grafik: 100. Geburtstag von Rudolf Alexander Schröder (1878–1962), Briefmarke, Deutsche Bundespost, Erstaussabetag: 12. Januar 1978, Graphic Designer: Jacki, gemeinfrei*



## Vor 500 Jahren

Im Jahr 2017 feierten evangelische Kirchen weltweit „500 Jahre Reformation“. Das war nur ein Beginn. Die Reformation war ein Prozeß. Wir erinnern hier in loser Folge an Momente reformatorischer Gedenkanlässe „vor 500 Jahren“.

### Ein fast idealer Politiker stirbt

Manche Herrscher sonnen sich darin, wegen ihrer gefürchteten Launenhaftigkeit und den unkalkulierbaren Schwankungen von Vasallen und Entourage endlos gebauchpinselt zu werden. Permanent erwarten sie tiefende Lobhudeleien und devote Beweihräucherung: Also sagt man ihnen, sie seien „der größte Mensch unserer Epoche“, der „weise Lehrer“, der „weise Führer“, „groß“, „kühn“, „geliebt“, „Genie“ und der „Weiseste der Weisen“. So geschehen bei dem, der sich selbst „der Stählerne“, auf russisch J. W. *Stalin* (1878-1953) nannte.

Der absolute Gegenentwurf zu einem solchen Herrschertyp war jener Politiker, dessen Tod vor 500 Jahren sein Umfeld in größte Sorge versetzte: Kurfürst **Friedrich III.** Ganz freiwillig nannte ihn die Nachwelt sehr bald „**der Weise**“. Er war eine politische Schlüsselfigur im Ringen um die Reformation in Deutschland.

**Friedrich der Weise** (\*1463) betrieb eine vorausschauende, kluge Politik. Seit 1486 herrschte er in Kursachsen, d.h. im Wittenberger Land und in den thüringisch-fränkischen Landesteilen. Zu einer historischen Gestalt wurde er wegen der Art, wie er den Übergang vom Mittelalter in die Neuzeit



gestaltete. Er baute eine gute Verwaltung auf, stärkte sie durch kluge Bildungspolitik mit der Gründung der Universität Wittenberg 1502. Weise war er schon deswegen, weil er seine eigenen Grenzen erkannte. Er herrschte nicht autokratisch, sondern umgab sich mit klugen Köpfen. Als er 1519 für wenige Stunden gewählter Kaiser war, verzichtete er zugunsten von Karl V. und gewann so realpolitisch an Einfluß. Diesen nutzte er, um die Schutzpolitik für Luther zu betreiben. Obwohl selbst lange fromm katholisch, tolerierte er den neuen Weg der Reformatoren und hielt die schützende Hand über sie, da er zugleich auch eifriger Bibelleser war. Als er am 5. Mai 1525 mitten in den Bauernkriegswirren starb, war die bange Frage: Wie geht es politisch weiter im Reformationsland? (mb)

Bild: „Kurfürst Friedrich III“ von Lucas Cranach d. Ä. Holzschnitt, 1510 (Sammlung Hofbauer)

©gemeinfrei siehe Lizenz <https://commons.wikimedia.org/wiki/File:Friedrich-der-weise-1510.jpg?uselang=de>

## *Offen für alle:*

### *Regelmäßige Veranstaltungen im Herbst*



**Kantorei:** 2014 gegründet, ist sie fester Bestandteil des Gemeindelebens. Anfänger und Wiedereinsteiger, Geübte und Ungeübte - kurz alle, die Freude am Singen haben, oder diese noch entdecken wollen, sind herzlich willkommen. Die Stimmbildung kommt nicht zu kurz. - Das nächste Projekt des Chores ist das Geistliche Adventskonzert am 2. Advent (7.12.25). Unter dem Motto: „Von Advent bis Weihnachten“ erklingen abendländische Chor- und Orgelwerke verschiedener Epochen. Proben dienstags 19:30 bis 21:00 Uhr in der Dorfkirche Schönwalde-Dorf.

→ Kontakt: Wolfram Teßmer, 0175-5000286 / [haarmonium@gmail.com](mailto:haarmonium@gmail.com)

### **Kinderkirche – Kinderbibelstunde**

Biblische Geschichten, Singen, Spielen für Kinder im Vorschulalter. In Kooperation mit der Kita Waldeck im Dorf. Immer dienstags. (Außer Ferien.)

→ Kontakt: Dkn. Dorit Gutschke, 01577-6274159 //

[dorit.gutschke@gemeinsam.ekbo.de](mailto:dorit.gutschke@gemeinsam.ekbo.de)



### **Kinderkirche – Christenlehre**

Die Kinderkirche - Christenlehre ist ein wöchentliches Angebot der Kirchengemeinde für Kinder im Grundschulalter. Wir treffen uns: dienstags, im Saal, Germanenweg 41, 15:15

→ Kontakt: Dkn. Dorit Gutschke, 01577-6274159 //

[dorit.gutschke@gemeinsam.ekbo.de](mailto:dorit.gutschke@gemeinsam.ekbo.de)



### **j. g. – junge gemeinde**

wir, die jugendlichen, die frisch und schon länger konfirmiert wurden, wollen uns wieder treffen. freund\*innen von uns bringen wir auch mit. wir reden über gott und die welt, beten, singen, spielen und ... es geht immer sehr lebhaft bei uns zu, denn es gibt immer viel zu erzählen. melde dich bei:

→ Kontakt: Dkn. Dorit Gutschke,

tel.: 01577-6274159 eml.: [dorit.gutschke@gemeinsam.ekbo.de](mailto:dorit.gutschke@gemeinsam.ekbo.de)

### **Frauenkreis in der Dorfkirche**



Wir treffen uns in oder an der Dorfkirche zu Kaffee, Kuchen und thematischem Gespräch. Alle sind willkommen!

→ Informationen im Dorf über Frau Isselhorst oder das Pfarrbüro.



## **Bibelfrühstück**

Erlenalle 2 (Saal der Diakonie-Residenz)

Gespräche über Gott und die Welt bei einem gemeinsamen Mitbringebrühstück. Der Veranstaltungsort ist barrierefrei, Interessierte aus der Seniorenresidenz sind ausdrücklich eingeladen!

Ernährungshinweis: *Trotz des Namens unserer Veranstaltung essen wir keine Bibeln!* Zu Schrippe, Butter und Kaffee / Tee gibt's Mitgebrachtes!

Beginn: 10:00 Uhr, Ende: 12:00 Uhr, immer am zweiten Sonnabend des Monats.

**Termine:** 13. September 2025, 11. Oktober 2025, 15. (!) November 2025

➔ Kontakt: Büro: 03322-212857

---

## **Termine auf einen Blick**

Kantorei:	dienstags, 19:30 bis 21:00 Uhr, Dorfkirche (winters ggf. Saal) Auskunft: 0175-5000286.
Frauenkreis:	jeden dritten Mittwoch im Monat, jeweils um 14:00 Uhr in der Dorfkirche
Bibelfrühstück:	jeden zweiten Sonnabend im Monat von 10:0 bis 12:00 Uhr <b>in der Seniorenresidenz Erlenallee 02</b>
Kinderkirche-Bibelstunde:	(Vorschulalter) dienstags, ab 13:00 Uhr, Kita Waldeck (Dorf)
Kinderkirche-Christenlehre:	(Grundschule) dienstags, 15:15-16:30, Germanenweg 41
Konfirmanden (jüngere)	(nach Herbstferien) freitags, Anmeldungen jetzt möglich
Konfirmanden (ältere)	mittwochs um 17:00 Uhr, Dorfkirche

+++ Bei allen Kinderkirche-Gruppen und Konfirmanden: **Bitte Ferienzeiten beachten!** +++

j.g - junge gemeinde im Germanenweg 41 oder: ausflüge, aktionen & themen.

**Bitte beachten Sie wegen eventueller Änderungen unsere Schaukästen an der Kirche, am Saal Germanenweg 41, vor der Sparkasse und auf dem Friedhof Schönwalde-Dorf.**

---

**Pfarramt:** \*telefonisch: 03322-212857 (AB ist 24h erreichbar, regelmäßig abgefragt) \*mail: [eva.schoenwalde@t-online.de](mailto:eva.schoenwalde@t-online.de) \*postalisch: Germanenweg 41 - 14621 Schönwalde-Glien (Siedlung) \* Sprechstunde: jederzeit nach Vereinbarung. –

**Büro:** Germanenweg 41 (Eingang vom Giebel): Chr. Späthling, Sprechstunde: donnerstags 08:30-11:30 h, (tel.) 03322-212857 (eml.) [buer@eva-schoenwal.de](mailto:buer@eva-schoenwal.de)

Unsere **Bankverbindung:** Ev. Kirchengem. Schönwalde bei Mittelbrand. Sparkasse - BIC WELADED1PMB – IBAN DE14 1605 0000 3823 0662 50 -

**Hrsg.:** Gemeindegemeinderat, Der Vorsitzende – (V. i .S. d. P.) **Redaktion:** Martin Burmeister

**Online:** [www.eva-schoenwal.de](http://www.eva-schoenwal.de)